

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie funktionieren Verschwörungstheorien?

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.4

Gesellschaft

Wie funktionieren Verschwörungstheorien?

Christoph Kühne



© picture alliance/Geisler-Fotopress

Verschwörungstheorien greifen zunehmend um sich und untergraben das Vertrauen in die Politik, die Medien und die Wissenschaft. Doch was kennzeichnet eigentlich Verschwörungstheorien? Wie verbreiten sie sich? Und wie kann man gegen sie vorgehen? Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Konstruktionslogik von Verschwörungstheorien, indem sie eine eigene Theorie bauen. Außerdem analysieren sie eine Fake-News-Meldung und schärfen so ihre Medienkompetenz.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	ab Klasse 11
Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Medienkompetenz; Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten; digitale Medien verstehen und reflektieren; Internetrecherche
Medienkompetenzen:	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1); Analysieren und Reflektieren (6)
Thematische Bereiche:	Verschwörungstheorien; Fake News; digitale Medien; soziale Netzwerke; Wissenschaftstheorie
Medien:	Texte, Bilder, Videos, Karikaturen

Fachliche Hinweise

Warum wir das Thema behandeln

Vor allem über das Internet und die sozialen Netzwerke verbreiten sich Verschwörungstheorien zusehends. Sie untergraben nicht nur das Vertrauen in Politik und Medien, sondern auch in die Wissenschaft. Damit unterhöhlen sie einen faktenbasierten Diskurs und bedrohen so die Fundamente der Demokratie. Mehr denn je muss politische Bildung daher Jugendliche und junge Erwachsene für die manipulative Kraft von Verschwörungstheorien und „Fake News“ sensibilisieren und ihre Medienkompetenz schärfen – denn eine stabile Demokratie ist ganz wesentlich auf die Urteilsfähigkeit ihrer Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Die vorliegende Unterrichtseinheit will dazu einen Beitrag leisten.

Sozialwissenschaftliche Forschung zu Verschwörungstheorien

Der Beginn einer sozialwissenschaftlichen Betrachtung von Verschwörungstheorien wird meist zurückgeführt auf einen Essay des US-amerikanischen Historikers Richard Hofstadter, der 1964 unter dem Titel „The Paranoid Style in American Politics“ erschien. Beim Schreiben seines Essays hatte Hofstadter den Präsidentschaftswahlkampf desselben Jahres vor Augen, in dem Barry Goldwater gegen Lyndon B. Johnson angetreten – und letztlich unterlegen – war. In der Goldwater-Bewegung beobachtete Hofstadter einen „paranoiden Stil“, der gekennzeichnet sei durch „hitzige Übertreibungen, Misstrauen und Verschwörungsfantasien“¹. Nicht von ungefähr wird Goldwaters Politik-Stil heute mit dem von Donald Trump verglichen.

In den folgenden Jahrzehnten waren Verschwörungstheorien lange das Metier von Historikerinnen und Historikern, die sich in der Regel auf Einzelfälle in der Geschichte konzentrierten, aber keinen generalisierenden, systematischen Zugang anstrebten.

Die zunehmende Verbreitung von Verschwörungstheorien

Nach der Jahrtausendwende beförderten mehrere weltpolitische Ereignisse das Entstehen neuer Verschwörungstheorien, die auch das sozialwissenschaftliche Interesse an dem Phänomen wachsen ließen. Vor allem die Terroranschläge vom 11. September 2001 produzierten einen enormen Fundus an vermeintlichen „Beweisen“, die angeblich belegen, dass die Anschläge ein „inside job“ der US-Regierung gewesen seien (sogenannte „Truther“-Bewegung). Und nach der Wahl von Barack Obama zum US-Präsidenten im Jahr 2008 florierten meist rassistisch motivierte Theorien, dass der neue Präsident gar kein amerikanischer Staatsbürger sei und damit kein Recht auf die Präsidentschaft habe („Birther“-Bewegung).

In jüngster Zeit bekamen Verschwörungstheorien weiteren Auftrieb. In den USA, wo der politische Meinungskampf seit Donald Trumps Präsidentschaft vor allem von rechter Seite immer stärker mit Lügen, Unwahrheiten und Diffamierungen operiert, entstand die QAnon-Bewegung – eine besonders abstruse Verschwörungstheorie, laut der Trump im Geheimen gegen eine Weltelite aus kindermordenden Satanisten kämpft. Das FBI hat die QAnon-Bewegung inzwischen als potenzielle terroristische Bedrohung eingestuft, Trump indes will sich nicht davon distanzieren. Und nach Trumps Niederlage gegen Joe Biden bei der Wahl 2020 setzte der scheidende US-Präsident höchstpersönlich eine neue gefährliche Verschwörungstheorie in die Welt: dass ihm der Wahlsieg durch Manipulation „gestohlen“ worden sei.

¹ Hofstadter, Richard: The Paranoid Style in American Politics; in: Harper's Magazine, November 1964, online unter: <https://harpers.org/archive/1964/11/the-paranoid-style-in-american-politics/> (zuletzt abgerufen am 2.3.2021)

Auch in Deutschland verbreiten sich Verschwörungstheorien. Die Menschen, die der Reichsbürgerbewegung folgen, werden zum Beispiel mittlerweile vom Verfassungsschutz beobachtet – nicht nur wegen ihrer staatsfeindlichen Ideologie, sondern vor allem wegen ihrer Gewaltbereitschaft und ihrer ausgeprägten Waffenaffinität. Bei der Verhaftung eines Szene-Angehörigen im Oktober 2016 wurde gar ein SEK-Beamter getötet und zwei weitere Polizisten verletzt.

Den neuesten Schub für Verschwörungstheorien lieferte die Corona-Pandemie. In die Proteste gegen die Infektionsschutzmaßnahmen von Bund und Ländern mischen sich krude Theorien, in die auch Ideen aus der „Reichsbürger“-Bewegung und aus dem QAnon-Umfeld einfließen. Prominente wie Xavier Naidoo oder Attila Hildmann schlossen sich den Ideen an und vergrößerten so deren mediale Reichweite. Besonders gefährlich an diesen Theorien ist nicht nur, dass sie Fakten leugnen und einen sachlichen Diskurs unmöglich machen: Die Ideen dämonisieren auch Politiker, Journalistinnen und Wissenschaftler, dichten ihnen bösartige Absichten an und steigern so Wutgefühle und Gewaltbereitschaft.

Akzentverschiebung in der Forschung

Die zunehmende Verbreitung von Verschwörungstheorien und die wachsende Gefahr, die von ihnen ausgeht, resultierte in einer Akzentverschiebung innerhalb der sozialwissenschaftlichen Forschung. Das Erkenntnisinteresse liegt nun vor allem auf Fragen wie: Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien? Warum verbreiten sie sich? Welche psychologischen Funktionen erfüllen sie? Und vor allem: Wie kann man Verschwörungstheorien entgegenwirken? Auch in der vorliegenden Unterrichtseinheit stehen diese Fragen im Fokus.

Verschwörungstheorie oder berechtigter Zweifel?

Allerdings können Verschwörungstheorien auch einen gesellschaftlichen Nutzen haben. Der US-amerikanische Politologe Joseph E. Uscinski bezeichnet sie gar als eine Art „Frühwarnsystem“: „They alert the vulnerable to coming threats, violations of ground rules and the abuse of power.“² Selbst wenn der überwiegende Teil der Verschwörungstheorien abstrus sei, sollten wir sie daher nicht von vorneherein als „falsch“ bezeichnen, nur als „unbewiesen“.

Tatsächlich können Verschwörungstheorien als Arbeitshypothesen für investigativen Journalismus fungieren. Hier muss dann aber abgegrenzt werden: Wann handelt es sich um realitätsferne „Spinnererei“, wann um berechtigten Zweifel, bei dem es sich lohnt, weiter nachzuforschen? Fruchtbar für diese Abgrenzung ist das Kriterium, das der Wissenschaftsphilosoph Karl Popper zur Unterscheidung von Wissenschaften und „Pseudowissenschaften“ eingeführt hat, nämlich die Falsifizierbarkeit einer Theorie. Wissenschaftliche Thesen und Theorien müssen an der empirischen Realität überprüfbar sein. Das ist bei Verschwörungstheorien in aller Regel nicht der Fall: Sie sammeln Informationen assoziativ und nehmen sie unkritisch auf, wenn sie ins Bild passen, sind aber überkritisch, ja geradezu „paranoid“, wenn es um widersprechende Informationen geht, die dann als Teil der Verschwörung zurückgewiesen werden.

Der Unterschied zwischen Verschwörungstheorien und Wissenschaft liegt also gar nicht so sehr in den Inhalten, sondern vielmehr im methodischen Vorgehen beim Aufbau der Theorie. Auch dieser Aspekt ist Teil der vorliegenden Unterrichtseinheit. Die Lernenden sollen selbstverständlich zu kritischem, hinterfragendem Denken ermutigt werden – das aber muss, wenn es wirkliche Erkenntnisse produzieren will, in einem systematischen, wissenschaftlichen Rahmen geschehen.

² Uscinski, Joseph E.: The Study of Conspiracy Theories; in: Argumenta 3,2 (2018), S. 233–245, online unter: <https://www.argumenta.org/wp-content/uploads/2018/05/3-Argumenta-Joseph-Uscinski-The-Study-of-Conspiracy-Theories.pdf> (zuletzt abgerufen am 2.3.2021)

Weiterführende Medien

Literatur

- ▶ **Hofstadter, Richard:** *The Paranoid Style of American Politics*; in: *Harper's Magazine*, November 1964, online unter: <https://harpers.org/archive/1964/11/the-paranoid-style-in-american-politics/> (zuletzt abgerufen am 2.3.2021)
Klassiker aus dem Jahr 1964. Gerade auch hinsichtlich eines Vergleichs der Populisten von Goldwater und Trump interessant.
- ▶ **Douglas, Karen M.; Uscinski, Joseph E. et al.:** *Understanding Conspiracy Theories*; in: *Advances in Political Psychology*, Vol. 40, Suppl. 1, 2019, online unter: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/pops.12568> (zuletzt abgerufen am 2.3.2021)
Guter Überblick über die aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung zu Verschwörungstheorien. Mit einem Schwerpunkt auf den Fragen: Welche Faktoren sind mit einem Glauben an Verschwörungstheorien verbunden? Wie werden Verschwörungstheorien kommuniziert? Welche gesellschaftlichen Risiken bergen sie?
- ▶ **Butter, Michael:** *„Nichts ist, wie es scheint“. Über Verschwörungstheorien*, Suhrkamp Verlag: Berlin 2018.
Neuere deutschsprachige Arbeit, die jüngste Entwicklungen behandelt. Butters Kernthese: Die aktuelle „Renaissance“ von Verschwörungstheorien speist sich einerseits aus dem zunehmenden Populismus in der Politik, andererseits aus der Fragmentierung von Öffentlichkeit durch das Internet. Zwei „Teilöffentlichkeiten“ mit unterschiedlichen Wahrheitsbegriffen prallen so aufeinander: eine webbasierte, die sich vor Verschwörungen fürchtet, und der „Mainstream“, der sich um die Gefahren von Verschwörungstheorien sorgt.

Internetadressen

- ▶ <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/verschwoerungstheorien/>
Klicksafe ist Teil des „Safer Internet Programs“ der EU-Kommission, das die sichere Nutzung moderner Kommunikationsmittel und die Medienkompetenz der Nutzer fördern will. Die Website von klicksafe enthält auch didaktisches Material zu Verschwörungstheorien.
- ▶ https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/coronavirus-response/fighting-disinformation/identifying-conspiracy-theories_de#wie-man-mit-einem-verschwurungstheoretiker-spricht
Informationen der EU-Kommission zur „Bekämpfung von Desinformation“, mit Checklisten zum Umgang mit Verschwörungstheorien, aber auch einem Abschnitt „Wie spricht man mit Verschwörungstheoretikern?“.
- ▶ <https://www.elearning-politik.de/verschwoerungstheorien-kurs>
Website der baden-württembergischen Landeszentrale für politische Bildung mit E-Learning-Angeboten zum Thema „Verschwörungstheorien“.
- ▶ <https://www.planet-wissen.de/sendungen/sendung-verschwuerungstheorien-100.html>
Auf der Website von Planet Wissen finden sich mehrere Clips zum Thema, die sich inhaltlich mit mehreren der in dieser Unterrichtseinheit behandelten Aspekte überschneiden.
[Letztes Abrufdatum jeweils: 11.03.2021]

Didaktisch-methodisches Konzept

In der kritischen Auseinandersetzung mit Verschwörungstheorien und ihren Grundcharakteristika gewinnen die Lernenden **Analyse- und Urteilskompetenz**. Zunächst werden ausgewählte Theorien vorgestellt: Die historische Verschwörungstheorie vom „Weltjudentum“ illustriert bereits die fatalen Konsequenzen, in die derartige Ideengebilde münden können. Zudem werden drei aktuelle



Phänomene behandelt: die „Reichsbürger“-Bewegung, „QAnon“ und die Verschwörungstheorien zum Corona-Virus. Auf diese Weise machen sich die Lernenden an konkreten Beispielen mit dem Gegenstand der Unterrichtseinheit vertraut. Darauf aufbauend gehen sie zur systematischen Analyse über, indem sie idealtypische Charakteristika aus den Beispielen abstrahieren. Dadurch verstehen die Lernenden, was Verschwörungstheorien kennzeichnet.

Im nächsten Schritt erkennen die Schülerinnen und Schüler anhand realer Verschwörungen, wie unrealistisch das Weltbild von Verschwörungstheorien typischerweise ist. Außerdem verstehen sie die methodischen Unterschiede zwischen Verschwörungstheorien und wissenschaftlicher Theoriebildung.

Auf diese theoretischen Reflexionen folgt ein praktischer Teil, in dem die Lernenden nach vorgegebenen Recherche-Fragen ihre eigene Verschwörungstheorie konstruieren. Anschließend wird dieser Prozess analysiert und mit einer seriösen Recherche nach journalistischen Kriterien kontrastiert. Dies ermöglicht ein konkretes, praxisnahes Verständnis der Konstruktionslogik von Verschwörungstheorien. Vor allem schärft es die **Methodenkompetenz** der Schülerinnen und Schüler, denn die erworbenen Fähigkeiten lassen sich auf den kritischen Umgang mit Informationen in Medien und sozialen Netzwerken im Allgemeinen übertragen. Im engeren Sinne wird also **Medienkompetenz** erworben. Letztlich entsteht so **Handlungskompetenz**, die die Lernenden befähigt, nicht nur Verschwörungstheorien, sondern auch „Fake News“ im Allgemeinen skeptisch betrachten und demonstrieren zu können.

Eine Untersuchung der Verbreitungsmechanismen von Verschwörungstheorien erfolgt am Fallbeispiel der QAnon-Bewegung, deren Ideen von Nischenforen im Internet bis in den US-Mainstream gelangt sind und in jüngster Zeit auch in deutschsprachigen sozialen Netzwerken befürwortet werden. Der Kompetenzerwerb in diesem Teil lässt sich dem KMK-Bereich „Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren“ zuordnen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Rolle der sozialen Medien als technischer Infrastruktur für die Verbreitung von Verschwörungstheorien. Komplementär dazu liefern die psychologischen Funktionen, die Verschwörungstheorien erfüllen und mit denen sich ihre Attraktivität für bestimmte Personen und Gruppen verstehen lässt, einen weiteren Teil der Erklärung, warum sich diese Ideen so stark verbreiten.

Abschließend werden die Auswirkungen des Phänomens analysiert. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie Verschwörungstheorien das Vertrauen in staatliche Institutionen, in die Medien und in die Wissenschaft erodieren und so die Stabilität der Demokratie durch ihre Einbettung in einen faktengeleiteten politischen Diskurs bedrohen.

Ein Klausurvorschlag, der den Transfer des Gelernten auf den aktuellen Fall der Verschwörungstheorie rund um die US-Wahl des Jahres 2020 beinhaltet, rundet die Unterrichtseinheit ab.

Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (M 5)
- (6) Analysieren und Reflektieren: Kritische Hinterfragung von Posts aus sozialen Netzwerken (M 6, M 10)



Auf einen Blick

1./2. Stunde

Einstieg – Was sind Verschwörungstheorien?

M 1 Verschwörungstheorien in Geschichte und Gegenwart

M 2 Was kennzeichnet Verschwörungstheorien?

Kompetenzen: Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen und verstehen die Grundcharakteristika von Verschwörungstheorien.

3./4. Stunde

Verschwörungstheorie oder berechtigter Zweifel?

M 3 Echte Verschwörungen

M 4 Wissenschaften und „Pseudowissenschaften“

Kompetenzen: Die Lernenden erkennen anhand realer Verschwörungen, wie unrealistisch das Weltbild von Verschwörungstheorien typischerweise ist. Außerdem verstehen sie die methodischen Unterschiede zwischen Verschwörungstheorien und wissenschaftlicher Theoriebildung.

5./6. Stunde

Welcher Logik folgen Verschwörungstheorien?

M 5 Wie Verschwörungstheoretiker „recherchieren“

M 6 Seriöse Recherche – Wie gehe ich mit Informationen um?

Kompetenzen: Die Lernenden machen sich die Konstruktionslogik von Verschwörungstheorien klar, indem sie ihre eigene Verschwörungstheorie zusammenbauen. Anschließend gehen sie einer „Fake-News“-Meldung durch eigene Recherche nach und schärfen ihre Medienkompetenz.

Benötigt: Internetzugang

7./8. Stunde

Warum verbreiten sich Verschwörungstheorien?

M 7 Wie verbreiten sich Verschwörungstheorien?

M 8 Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien?

M 9 Verschwörungstheorien – Eine Gefahr für die Demokratie

Kompetenzen: Die Lernenden analysieren, wie sich Verschwörungstheorien verbreiten und welche Faktoren die Verbreitung begünstigen. Abschließend setzen sie sich mit den Gefahren auseinander, die von Verschwörungstheorien für die Demokratie ausgehen.

9./10. Stunde

Lernkontrolle

M 10 Vorschlag für eine Klausur

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie funktionieren Verschwörungstheorien?

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

